

Genderideologische Frauenfeindlichkeit

Der Artikel ist ein typisches Beispiel für die destruktive Debattenkultur des genderideologischen Milieus und dafür, wie die Hexenjagden gegen Feministinnen wie J.K. Rowling oder Faika El Nagashi aufgebaut sind – auf Unterstellungen und Lügen. Das momentum-Institut sollte schleunigst Konsequenzen ziehen: Frauenfeindlichkeit und trashige Fakenews haben doch auf eurer Webseite nichts verloren! Vor ein paar Tagen erst musste Amnesty International UK unter Ausdruck tiefsten Bedauerns einen Bericht zurückziehen, der in ähnlicher Manier wie Maatouk gegen Feministinnen und Frauenrechtsorganisationen in UK gehetzt hat – nehmt euch doch bitte ein Beispiel!

Maatouk behauptet, natürlich ohne Beleg, dass Feministinnen wie J.K. Rowling die Existenz von Transpersonen „zur Ideologie erklären“ würden, was erstens eine faktenbefreite Behauptung und zweitens einen etwas peinlichen Kategorienfehler darstellt – weder ein Mensch, noch seine Existenz können Ideologie „sein“, sondern er/sie kann höchstens eine „vertreten“, einer „anhängen“ usw. Was Rowling, El Nagashi und viele mit ihnen als „Ideologie“ verstehen, sind der Glaube an die Möglichkeit das Geschlecht zu wechseln, der Glaube an eine (vorgeburtlich festgelegte) Geschlechtsidentität oder der Glaube, dass (transidente) Männer Rechte in Anspruch nehmen dürften, die als Ausgleich oder Schutz von Frauen vor patriarchal-sexistischer Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung gedacht waren.

Der Kategorienfehler bei Maatouk hat allerdings eine wichtige Funktion im genderideologischen Aktivismus, weshalb er wohl nicht unabsichtlich auftaucht: Indem Kritik an Meinungen mit einer Kritik an Personen und diese mit deren potentieller Existenzvernichtung gleichgesetzt wird, erscheint Kritik quasi als Morddrohung.

Wenn Maatouk Rowling oder El Nagashi vorwirft, sie würden Transpersonen „nicht als Menschen darstellen, die Schutz vor Diskriminierung benötigen“, sondern „als Gefahr, vor der andere geschützt werden müssen“, so ist auch das bewusste Faktenverdrehung. Nie würden die Genannten behaupten, Transpersonen stellten per se eine Gefahr dar. Aber wenn etwa biologisch männliche, transidente (Sexual-)Straftäter (übrigens klar menschenrechtswidrig) in Frauengefängnissen untergebracht werden*, dann stellt das LOGISCHERWEISE eine Gefährdung dar - für Frauen. Wer das abstreitet oder verharmlost, z.B. unter Berufung auf den Glaubenssatz „Transfrauen sind Frauen!“, vernebelt Differenzen, verunmöglicht eine produktive Diskussion und bringt damit zugleich seine/ihre völlige Missachtung gegenüber der körperlichen und psychischen Integrität von Frauen zum Ausdruck. Keine Hirngespinnste böser Feministinnen, sondern nachprüfbare Fakten sind z.B. auch, dass Lesben als transphob bezeichnet und verbal und körperlich angegriffen werden, wenn sie sich weigern transidente Männer zu daten**; dass gewalttätige Männer sich zu Frauen erklären um Verurteilung wegen Vergewaltigung zu entgehen*** oder von Frauenquoten und niedrigerem Pensionsalter zu profitieren; dass Pubertätsblocker, gegengeschlechtliche Hormone und operative

Körperversümmelungen lebenslang geschädigte Kinder und Jugendliche zurück lassen.

Wenn es heute rechte und rechtsextreme Parteien und Bewegungen sind, die sich brüsten können Frauenrechte zu verteidigen, hat das nichts mit einer ideologischen Nähe zwischen ihnen und linken Feministinnen zu tun. Die beiden standen und stehen sich als KontrahentInnen gegenüber. Dass der Schutz mancher Frauenrechte heute eher von Konservativen denn von Linken oder Liberalen zu erwarten ist, haben wir euch zu verdanken, werthe „linke Queer/Trans“-feministinnen“. Ihr geht mit der Mitleidsmasche für eine diskriminierte Minderheit hausieren und meint eigentlich die Durchsetzung einer neoliberalen Weltanschauung („Identität vor Realität“,) die die grundlegendsten Vorstellungen darüber, wie die Welt beschaffen ist, bei ALLEN ändern soll. Und am Weg gleich die Frauenrechte wegräumt.

Aber egal, wie man zur Existenz des biologischen Geschlechts und der Art seiner Verkettung mit dem sozialen Geschlecht steht, sollte zur Kenntnis genommen werden: Die Mehrheit der Menschen geht von der biologischen Zweigeschlechtlichkeit aus. Diese Mehrheit zu FaschistInnen zu erklären ist politisch dumm, verharmlost den Faschismus und nimmt den Rechten und Rechtsextremen Arbeit ab.

Maatouk setzt allen diesen Geschmacklosigkeiten aber nochmal eine Krone auf, indem sie J.K. Rowling nicht nur in die Nähe des Faschismus, sondern auch zu den Taliban rückt. Es braucht weniger als 1 Minute Recherche um das Gegenteil in Erfahrung zu bringen: Nach dem überstürzten Abzug der internationalen Truppen beteiligte sich Rowling mit einer großen Geldsumme an der Evakuierung afghanischer Anwältinnen und Richterinnen sowie deren Familien und rettete so rund 500 Menschen das Leben. Rowling kritisiert das Schweigen bzw. die Kollaboration des Westens mit dem totalitären, frauenverachtenden Taliban-Regime und unterstützt natürlich den Kampf der Frauen vor Ort. Um den Tweet zu verstehen, an dem Maatouk ihre ganze „Rowling & die Taliban“-Geschichte aufhängt, bräuchte es halt den Begriff „Sarkasmus“ im Wortschatz.

von Barbara Zach

Literaturempfehlung: Rogers Brubaker (2026): Geschlechtsidentität. Die Karriere einer Kategorie, Mandelbaum; Stock, Kathleen (2022): Material Girls. Warum die Wirklichkeit für den Feminismus unerlässlich ist, Edition Tiamat

* <https://www.n-tv.de/panorama/Empoerung-um-Verlegung-eines-Sexualstraftaeters-in-Frauengefaengnis-id31116165.html>

** <https://gettheloutuk.com/attachments/LesbenAmNullpunkt.pdf>

*** <https://www.diepresse.com/18785910/gewalttaetige-transfrauen-empoeren-spanien>